

Aktueller Wetterbericht: 2. Quartal 2002 Erneute Eintrübung!

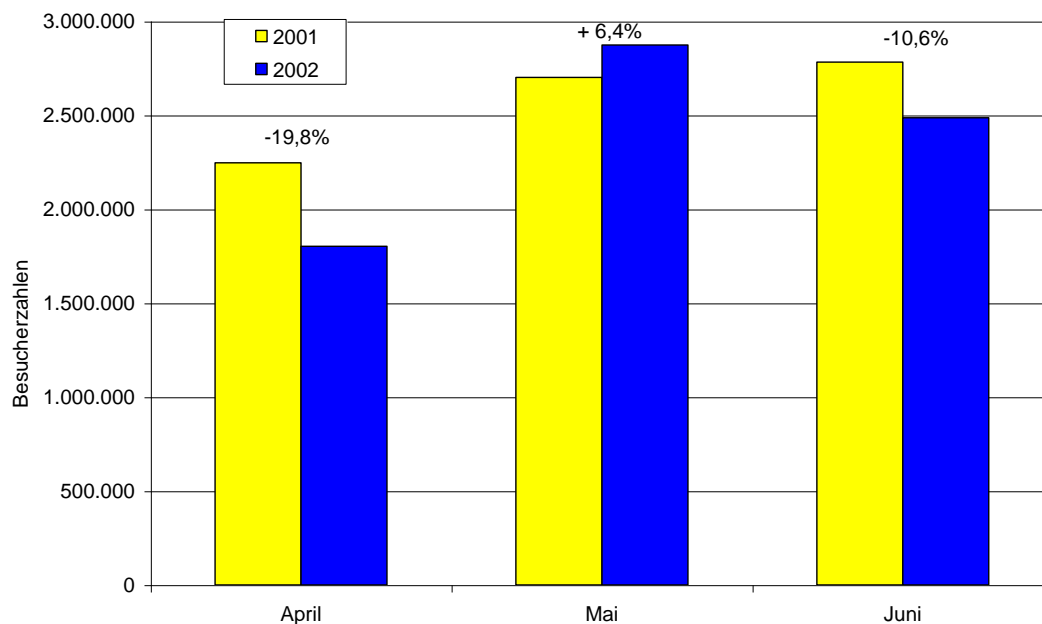
Nach einem guten Beginn des Jahres 2002 melden die Wetterstationen in ihrer Gesamtheit für das zweite Quartal 2002 wieder **sinkende Besucherzahlen** gegenüber dem Vorjahreszeitraum:

▪ 1. Quartal 2000	minus 8,4%
▪ 2. Quartal 2000	minus 2,3%
▪ 3. Quartal 2000	minus 0,8%
▪ 4. Quartal 2000	plus 6,4%
▪ 1. Quartal 2001	minus 4,6%
▪ 2. Quartal 2001	minus 0,7%
▪ 3. Quartal 2001	minus 5,7%
▪ 4. Quartal 2001	minus 1,3%
▪ 1. Quartal 2002	plus 5,2%
▪ 2. Quartal 2002	minus 7,4%

Dies ist umso bedenklicher, als der Rückgang sich auf ein bereits sehr niedriges Niveau bezieht, wie obige Übersicht verdeutlicht, denn seit dem Jahr 2000 werden überwiegend rückläufige Zahlen gemeldet.

Verantwortlich für die negative Gesamtentwicklung im zweiten Quartal 2002 waren die Monate April (-19,8%!) und Juni (-10,6%). Die starken Rückgänge im April waren abzusehen und im Bericht über das erste Quartal 2002 bereits vorhergesagt, weil die Osterferien heuer auf den März fielen. Überraschend ist hier jedoch die Deutlichkeit des Nachfragerückgangs. In diesem Quartal sorgt die Verschiebung der Pfingstfeiertage vom Juni in den Mai für eine Nachfrageverlagerung, und erklärt die unterschiedlichen Monatsentwicklungen. Diese Verschiebungen haben das Ergebnis des zweiten Quartals insgesamt nicht beeinflusst, denn es handelt sich hierbei nur um interne Verlagerungen. Somit muss jetzt auch festgestellt werden, dass sich die noch bestandene Hoffnung auf eine Trendumkehr nach dem ersten Quartal nicht erfüllt hat. Die Anbieter von Freizeiteinrichtungen („Wetterstationen“) befinden sich weiterhin in einer sehr angespannten Wettbewerbssituation.

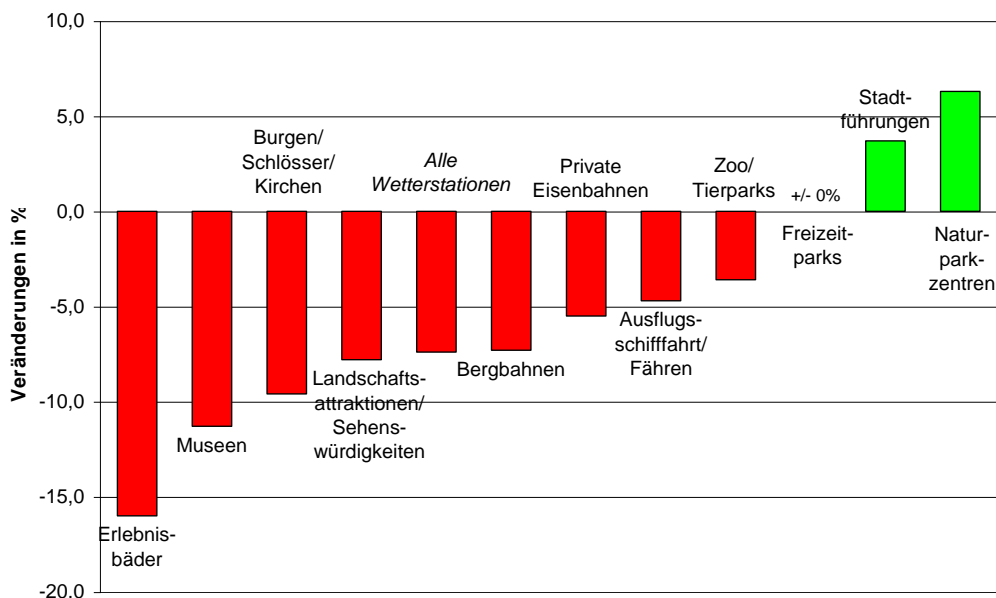
Abbildung 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von April bis Juni für die Jahre 2001 und 2002



Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2002

Bei dieser Gesamttendenz überrascht es nicht, dass im zweiten Quartal 2002 fast alle Branchen deutlich verloren haben und nur zwei Angebotstypen zulegen konnten.

Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen – 2.Quartal 2002 gegenüber 2. Quartal 2001 -



Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2002

Bezogen auf die einzelnen Wetterstationen ist ergänzend am Ende des **zweiten Quartals** festzustellen, dass nur etwa jede vierte (28%) in diesem Zeitraum Besucheranstiege verzeichnen konnte, die Mehrzahl der erfassten Freizeiteinrichtungen (72%) aber mit rückläufigen Besucherzahlen zurecht kommen mussten.

Nachdem zwar das erste Quartal mit plus 5,2% noch positiv ausfiel, ergibt sich jetzt eine eindeutige negative Halbjahresbilanz, im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 sind die Besucherzahlen 2002 im Durchschnitt um 3,3% gesunken. Es wurde bereits klar herausgestellt, dass die unterschiedlichen Ferientermine für diesen Rückgang nicht mehr verantwortlich gemacht werden können.

Bei den **Einzelanalysen nach Branchen** ist für das zweite Quartal 2002 folgendes festzustellen:

- **Naturparkzentren: Insgesamt positiv, aber uneinheitlich!**
Die drei Monate verliefen für diesen Anbietertyp gut (April und Mai) bzw. zufriedenstellend (Juni +/-). Dennoch konnten nicht alle Einrichtungen an dieser positiven Gesamtentwicklung partizipieren. Etwas weniger als die Hälfte mussten Besucherrückgänge hinnehmen.
- **Stadtführungen: Weiterhin erfreulich!**
Mit einem Wachstum der Teilnehmerzahlen um rund 3,7% geben die Anbieter von **Stadtführungen** – speziell vor dem Hintergrund der rückläufigen Gesamtentwicklung – ein weiterhin sehr erfreuliches Bild ab. Sie fußt auch auf einer vergleichsweise breiten Basis, denn zwei Drittel der Städte melden positive Werte. Entgegen der allgemeinen Entwicklung war die Nachfrage nach Stadtführungen im April und Juni positiv und im Mai leicht negativ.
- **Freizeitparks: Plus/minus Null!**
Die Entwicklung der Besucherzahlen von Freizeitparks ist uneinheitlich. Insgesamt konnte jedoch eine ausgeglichene Besucherentwicklung konstatiert werden.
- **Zoos und Tierparks: An den Erfolgen des ersten Quartals konnte nicht angeknüpft werden!**
Die Nachfrageentwicklung war zwar insgesamt rückläufig, verlief aber sehr uneinheitlich, denn 53% der Einrichtungen verzeichnen sogar einen Besucheranstieg. Die negative Gesamtentwicklung für das zweite Quartal 2002 resultiert daraus, dass die restlichen Anbieter überproportionale Einbußen erlit-

ten und besonders der April durch deutliche Nachfragerückgänge (-18,3%) im Vergleich zum Vorjahresmonat geprägt war.

▪ **Ausflugsschiffahrt: Nur Mai zufriedenstellend!**

Wie auch bei den Zoos und Tierparks konnten zwar etwas mehr als die Hälfte (54%) der Anbieter dieses Typs einen Besucheranstieg verzeichnen; jedoch weisen besonders die besucherstarken Anbieter Rückgänge auf, woraus eine negative Gesamtentwicklung resultiert. Ähnlich wie bereits in der Gesamtdarstellung aufgezeigt, verlief nur der Mai mit einem leichten Besucheranstieg zufriedenstellend.

▪ **Private Eisenbahnen: Abwärtstrend hält an!**

Nachdem schon das erste Quartal für diesen Angebotstyp keinesfalls erfreulich verlief, waren im zweiten Quartal rund 60% der Einrichtungen von Besucherrückgängen betroffen. In der Summe resultiert aus dieser Situation ein Besucherrückgang um 5,5%. Besonders der Juni verlief äußerst unbefriedigend.

▪ **Bergbahnen: Berg- und Talfahrt!**

Die Berg- und Talfahrt ist nicht nur angebotstypisch, sondern spiegelt sich auch im Nachfrageverlauf des Jahres 2002 im Vergleich zum Vorjahr wieder: +59% im Januar, -26% im Februar, +55% im März, -38% im April, +19% im Mai, -4% im Juni. Insgesamt aber leider ein Minus von über 7%.

▪ **Landschaftsattraktionen/Sehenswürdigkeiten: Einbruch im April!**

Nach einem katastrophalen April (minus 33,1%) konnte auch ein sehr guter Mai ein negatives Gesamtergebnis nicht verhindern, zumal im Juni auch wieder Einbußen zu beobachten waren. Lediglich zwei Einrichtungen konnten sich dieser negativen Gesamtentwicklung entziehen.

▪ **Burgen/Schlösser/Kirchen: Vier von fünf Einrichtungen mit negativer Besucherentwicklung!**

Nicht einmal jede fünfte Einrichtung dieses Typs (18,5%) konnte im zweiten Quartal steigende Besucherzahlen melden. Auffällig waren auch hier die extremen Schwankungen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat (April – 26%, Mai +7%, Juni –13%).

- **Museen: Deutliche Rückgänge!**
Nur rund 15% aller Museen konnten im ersten Quartal mehr Besucher verzeichnen als im Vorjahreszeitraum. Insbesondere die Monate April (-23%) und Juni (-19%) sorgten für eine negative Gesamtentwicklung.

- **Erlebnisbäder: Wiederum deutliche Verluste!**
Nur jedes achte der erfassten Erlebnisbäder konnte einen Besucheranstieg ausweisen. Bei extremen Nachfragerückgängen von minus 26% im April und minus 21% im Juni konnte auch ein positiver Mai (+5%) einen weiteren Absturz der Besucherzahlen um durchschnittlich 16% im zweiten Quartal nicht verhindern. In der Addition der beiden Quartale mussten die Erlebnisbäder bereits im ersten Halbjahr 2002 Besucherrückgänge um 11,2% im Durchschnitt hinnehmen, was ihre wirtschaftliche Situation weiter verschärft.

Die Einzelbetrachtungen machen deutlich, dass eine nachhaltige Verbesserung des Geschäftsklimas bei den erfassten Freizeiteinrichtungen – die nach dem ersten Quartal noch möglich schien – zunächst nicht zu erwarten ist. Die negative Halbjahresbilanz (-3,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum), die jetzt ohne Wenn und Aber konstatiert werden muss, stellt zudem eine schwere Hypothek für das Gesamtjahr dar, denn diese Rückgänge müssen erstmal aufgeholt werden.

Bei diesem insgesamt negativen Stimmungsbild sollte nicht unerwähnt bleiben, dass immerhin 43% der erfassten Einrichtungen im ersten Quartal steigende Besucherzahlen registrieren konnten und durchaus noch Hoffnung besteht, dass ein „guter“ Sommer und Herbst für einen Umschwung sorgen. Über das wichtige dritte Quartal, in dem die Weichen für den Gesamttrend 2002 gestellt werden, gibt der nächste Quartalsbericht Auskunft.

dwif, August 2002